

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Auf dem Weg zum Tarif mit der IG Metall

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Gute Nachrichten: Die IG Metall wächst und die Tarifbindung steigt. Einblick in den Tarifbindungsprozess in drei Betrieben.

Unsere Reise beginnt im Osten, bei der Jungheinrich Landsberg AG & Co KG in Sachsen-Anhalt. Hier haben die Beschäftigten beschlossen, gemeinsam für einen Tarifvertrag zu kämpfen. Ausschlaggebend sind für sie unter anderem die aus der Zeit gefallenen Ost- und West-Unterschiede, die die Beschäftigten im Portemonnaie spüren.

Torsten Schneider, der Betriebsratsvorsitzende, spricht voller Überzeugung: »Wir sind bereit, für die Vorteile eines Tarifvertrags zu kämpfen. Wir wissen, dass es ein langer Weg sein kann, aber wir sind fest entschlossen.« Es ist diese Entschlossenheit, diese unerschütterliche Haltung, die den ersten und oft größten Schritt zum Tarifvertrag darstellt.

Sie ist notwendig, stellt eine solche Entscheidung doch immer auch ein Wagnis dar. Der Weg zum Tarif bringt viele Herausforderungen, offene Fragen und Bedenken mit sich. Diese können nur gemeinsam in Versammlungen, Schulungen und Gesprächen mit der IG Metall geklärt werden. Im nächsten Schritt in Landsberg gilt es nun, die wirtschaftliche Situation im Betrieb zu analysieren und eine individuelle Strategie auszuarbeiten – die IG Metall möchte schließlich nicht gegen, sondern mit dem Betrieb eine tarifliche Lösung finden.

Unser nächster Halt ist Meurer im Tarifgebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Ein stetig wachsendes Familienunternehmen, dessen Arbeitsstrukturen die Zeit nicht mitgemacht haben. Thomas Feltmann, Betriebsrat, drückt die Stimmung treffend aus: »Wir sind bereit, die Veränderung voranzutreiben. Bei der Mitgliederversammlung zur



Einforderung des Tarifvertrages konnte man das Knistern und die Aufregung in der Luft regelrecht spüren. Wir wollen faire Bedingungen, die unserer harten Arbeit gerecht werden.« Es ist eine kraftvolle Aussage, die die Stimmung im Betrieb widerspiegelt. Die Belegschaft ist nicht nur bereit, ihre Rechte einzufordern, sondern auch die Unternehmensführung von den Vorteilen eines Tarifvertrags zu überzeugen.

Die Kolleginnen und Kollegen haben sich entschieden, die gemeinsame Forderung zu unterstützen und Mitglied bei der IG Metall zu werden. Der wohl größte gemeinsame Schritt bisher war der erfolgreiche Warnstreik – der erste seit Gründung des Unternehmens vor über 50 Jahren. Solidarisch wurde im gesamten Betrieb die Arbeit niedergelegt: Eine Erfahrung, die die Tarifbewegung eng zusammenschweißte. Das hier ist also nicht nur eine Geschichte von Verhandlungen, es ist auch eine Geschichte von Mut, Stärke und Solidarität.

Schließlich führt uns die Reise zu Funke im Tarifgebiet Niedersachsen, wo bereits gefeiert wird. Sie haben es geschafft. Sie haben einen Tarifvertrag ausgehandelt. Ergün Cankur, der Betriebsratsvorsitzende, kann sein



Glück kaum fassen: »Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben. Wir sind der lebende Beweis dafür, dass sich Engagement lohnt.« Er ist nicht nur stolz auf die modernen Arbeitsstrukturen und attraktiven Entgelte, die sie jetzt alle genießen. Er ist stolz auf die Belegschaft, stolz auf das, was sie gemeinsam erreicht haben.

Ihr Betrieb ist nun nicht nur mit seinen Produkten, den Wärmetauschern, zukunftsweisend, sondern auch mit seiner Arbeitskultur. Ab sofort wird in enger Rücksprache mit der Geschäftsführung auf Belange der Belegschaft eingegangen. Auch wenn der Weg dorthin nicht immer einfach war, möchte Ergün allen in der gleichen Situation Mut machen und eines mit auf dem Weg geben: »Zusammenhalten, nicht aufgeben und Berge versetzen!«

Diese drei Geschichten sind ein Zeugnis für die Kraft des Zusammenhalts und die Macht der Solidarität. Sie zeigen uns, dass der Weg zum Tarifvertrag vielleicht lang und voller Herausforderungen sein kann, aber am Ende immer eine bessere Zukunft wartet. Sie sind ein Aufruf an alle, den Aufbruch zu wagen – für faire Arbeitsbedingungen und eine starke IG Metall.

IG Metall bei VW: Vertrauensleute im Zentrum der Transformation

Die Konferenz der Vertrauensleute bei VW verdeutlichte ihre unentbehrliche Rolle inmitten globaler Veränderungen und technologischer Revolutionen. Von den IG Metall-Mitgliedern gewählt, fungieren die Vertrauensleute als entscheidende Verteidiger der Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Daniela Cavallo, Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzende bei VW, betonte den hohen Stellenwert dieser Funktion, besonders in einer sich rasant wandelnden Industrie.

Die IG Metall navigiert zielstrebig durch diese transformative Ära. Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, unterstrich in Wolfsburg die zentrale Bedeutung des Strebens nach guter Arbeit und Tarifbindung, um einen erfolgreichen Wandel für Unternehmen

und Beschäftigte zu gewährleisten. Die Konferenz der Vertrauensleute bei VW brachte auch das Thema internationale Solidarität in den Fokus, insbesondere mit den unter der repressiven Politik des Lukaschenko-Regimes leidenden belarussischen Gewerkschaftsmitgliedern. Zahlreiche unserer Kolleginnen und Kollegen haben versucht, dem Terrorregime in Belarus Gegenwehr zu bieten, vielfach unter Inkaufnahme des Verlusts ihrer eigenen Freiheit. Etliche belarussische Gewerkschaftsmitglieder sitzen in Gefängnissen unter menschenunwürdigen Umständen. 90 Jahre nach der Zerschlagung der freien Gewerkschaften in Deutschland erinnern die Schilderungen aus Belarus an düsterste Kapitel deutscher Geschichte.

Die IG Metall, gemeinsam mit Amnesty International, initiierte eine Protestkampagne und rief zur Solidarität auf. Durch eine einfache Handlung – das Unterschreiben einer Protestpostkarte – kann jede und jeder dazu beitragen, dass das Echo der Freiheit in jeder Ecke von Belarus hörbar wird.

📍 Begrüßung durch Daniela Cavallo, Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzende bei VW



- 📍 Mit dabei waren (v. l.): Mehrdad Payandeh (DGB), Thorsten Gröger, Daniela Cavallo und Jörg Hofmann (1. Vorsitzender der IG Metall).
- 📍 Auf der Konferenz wurde der Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten am 2. Mai 1933 gedacht.
- 📍 Ein Blick auf die Ränge der rund 1500 Aktiven

RANDNOTIZ



Foto: Marcus Biewener

von Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen, oft geht es hier um Tarifverträge. Logisch, sind diese doch ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Sie garantieren gute Löhne und faire Arbeitsbedingungen – davon profitieren langfristig alle. Doch wie kommen Tarifverträge eigentlich zustande? Wir als IG Metall sind wichtiger Ansprechpartner und Begleiter der Beschäftigten auf dem Weg zum Tarif. Alles steht und fällt am Ende jedoch mit den Kollegen und Kolleginnen im Betrieb. Deshalb wollen wir Euch in dieser Ausgabe Einblick geben in drei aktuelle Tarifbindungsprozesse. Die Geschichten der Belegschaften inspirieren und veranschaulichen, wie der Weg zum Tarif mit der IG Metall aussehen kann.

Viel Spaß beim Lesen,
Euer Thorsten



Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup, biewener & kolb
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de